

17; *Kocha mou er für des faule Trumm!* Wdmünchn. Heimatbote 36 (2002) 29.– **5c** alte Frau, NB, OP vereinz.: *a so a Trum* Hengersbg DEG; *Sua-r-a ältis Trumm* BRAUN Gr. Wb. 681.– Auch alte Kuh: *waa s' scho an oits Trumm wordn is, dass gstiert hot* Dirnbg VIT S. EL-SAMAHI, „Wer geht denn heet no boarfouß in d' Kircha?“, Regensburg 2023, 81.– **5d** allg. abwertend, Schimpfw., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a hoachnäsats Drum* Schlehd. WM; *du Trumm, du schöbögs* Hengersbg DEG; *A so a bleds Drum, a bleds!* AMAN Schimpfwb. 51.– Auch: „scherzhaft lobend ... *du bisd ma a drum*“ KOLLMER II, 97.

Etym.: Ahd., mhd. *drum*, mhd. *trum* stn., germ. Wort idg. Herkunft; Et. Wb. Ahd. II, 818–821.

DELLING I, 137f.; SCHMELLER I, 663f.; WESTENRIEDER Gloss. 113, 591.– WBÖ V, 655–661.

Abl.: *trummen*, *-trümmerer*, *Trümmerling*, *trümmern*, *Trümmeler*, *Trümmlet*.

Komp.: [**Bach**]t.: *°Bachtrümmer* „an einem Bach liegende kleine Grundstücke“ Wdkchn WOS.

[**Bauern**]t. ungehobelter Mensch vom Land, NB vereinz.: *dö ko alöngn wos mog, nacha is a dumms Bauandrum* Hengersbg DEG.

[**Drahts**]t. auch M., Pechdraht, Stück davon, °OB vereinz.: *°Drahtstrumm* „Garn im Pech gewargelt, bis es zum Nähen dünn genug ist“ Riederer RO; *Drahtsdrum*, der „Nähfaden aus Spagat und Sauborsten für die zwiegenähten Schuhe“ RASP Bgdn. Mda. 45.

WBÖ V, 661.

[**End(s)**]t. **1** wie → T. 1d: *s End-Trümmö* das Ende eines Ackers beim Pflügen Plattling DEG.– **2** sehr großes Exemplar (von Menschen, Tieren, Dingen sowie Handlungen, Zuständen), meist als Apposition, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Endstrumm Oass* Simbach PAN; *naoun äiaschn Weltkröich is da alt Direkta vo da Porzlan scho mid an Enztrum Auto umtschindat* [herumgefahren] HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 19; *an Entrum* „ein Tier, Mensch ... von großem körperlichen Umfang“ SCHMELLER I, 664.

SCHMELLER I, 664.– WBÖ V, 661f.

[**Holz**]t. (großes) Holzstück: „aus *aitö Holztrüma* ist der Holzstoß für das Feuer an Karstamstag“ Rattenbg BOG; *sejehene Hoiztrimmer*, *de ma net hot kluibn kinna, de hot ma afgebt fir Weihnachtsknittl* KÖZ BJV 1952, 31.

[**Kegel**]t. **1** Halterung für den als Torangel dienenden Zapfen (→ *Kegel*).– S. Abb. 14.– **1a** Steinplatte od. runder Holzklötz mit Loch, in dem sich der unten in den Außenpfosten des Torflügels eingelassene Zapfen dreht, °OB, °NB vereinz.: *s Tor is wieder ausm Kegeltrumgangen* „ist herausgesprungen“ Schönbrunn LA.– **1b** Außenpfosten des Torflügels, in dem der Zapfen eingelassen ist, °OB vereinz.: *Kögltrümmer* Lenggries TÖL.– **2**: *Kögltrümmer* „große Holznägel“ U'schleißm M.– **3** Querbalken.– **3a** wohl Querbalken im Dachstuhl: *Kögltrümmer* „Querverbindung zwischen Fuß- und Mittelpfette“ Rimsting RO.– **3b** †Riegel, Querholz im Fachwerk od. Blockbau: „*Kegeltrümmer* sind solche Balken einer Holzwand, welche nicht von einem Ende derselben bis zur anderen, sondern nur bis zu einem Fenster oder von einem Fenster zum andern gehen“ SCHMELLER I, 663.– **4** Holzstück zum Drehseln eines Kegels, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Kögltrümmer* „aus Hartholz“ Haarbach GRI.– **5** Bande der Kegelbahn: *°das Kegeltrum* „Bohlenwand, an welche die Kegelkugeln prallen“ Weiherhammer NEW.

SCHMELLER I, 663.

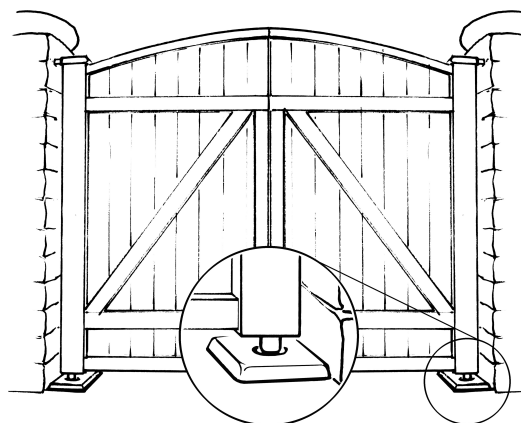


Abb. 14: Tor mit Kegeltrum (Traunstein).

[**Kerzen**]t. **1** †Kerzenstumpen: *I chirze drum, daz ist aus dem heiligem grab chömen von Jerusalem* PIENDL Hab und Gut 203; „mit einer Mahnung entlassen ... *der Mesner, auf Baumöl und Kerzentrümmer zu achten*“ Dietfurt RID 1758 F.X. BUCHNER, Schulgesch. des Bistums Eichstätt vom MA bis 1803, Kallmünz 1956, 140.– **2** übertr. Penis: *bai da Nächt is shtokfinsta, koa Schtean am Himl, Moidl, lai ma dai*